

# 6

Sonntag

**Und alle, die im Hohen Rat saßen,  
blickten auf ihn und sahen sein Ange-  
sicht wie eines Engels Angesicht.**

Apostelgeschichte 6,15

JULI



Bibellese: Apostelgeschichte 6,8-15

**Eine Geschichte voller Leidenschaft und Fanatismus** – bei der man nicht sagen kann, dass am Ende die Gerechtigkeit siegt, und in der von Fairness keine Rede ist. Auf der anderen Seite zeigt sich, was Redlichkeit und Charakterstärke bewirken können, wenn jemand am Bekenntnis festhält und die Reaktion in keiner Weise positiv ist.

Am Anfang schien noch alles gut, denn eigentlich wollte Stephanus nur Gutes tun und dem Ruf folgen, den Gott in sein Leben hineingelegt hatte. Gott selbst bestätigte dies durch sein allmächtiges Wirken. Nur leider sind nicht immer alle einig, selbst diejenigen, die es eigentlich besser wissen müssten und eine besiegelte Freiheit genießen. Das erinnert mich daran, wie Jesus sagte, dass jeder, der die Kraft des Heiligen Geistes empfängt, sein Zeuge sein wird. Aber auch daran, dass er seine Jünger „*wie Schafe mitten unter die Wölfe*“ sendet (Matthäus 10,16).

**Was damals galt, gilt auch heute noch** → Stephanus war der Erste, der sein Leben wegen seines Glaubens aufgrund von Vorurteilen und Verblendung lassen musste. Zwei Dinge fallen mir dabei auf. Einmal dürfen wir uns nicht dazu verleiten lassen, alles hinzunehmen oder ungeprüft in dasselbe Horn blasen. Zweitens gibt es auch heute noch Menschen, die wegen ihres Glaubens verfolgt, ausgegrenzt und diskriminiert werden. Oft bekommen wir ihre Geschichten erst viel später oder gar nicht mit, da sie weder eine Stimme noch ein Gesicht haben. Deshalb sollten wir auch an diesem Tag diesen leidenden Frauen, Männern und Kindern eine Stimme verschaffen und im Gebet für sie eintreten.

**Ehrensache** → Leid und Freude gehören untrennbar zum Alltag dazu und machen das Leben erst zu dem, was es ist. Als Christen, die in Freiheit ihren Glauben ausleben können, ist es eine Ehrensache, unseren verfolgten Glaubensgeschwistern zur Seite zu stehen. Der Apostel Paulus hat es so formuliert: „*Brüder und Schwestern, im Namen unseres Herrn Jesus Christus und bei der Liebe, die der Heilige Geist schenkt, bitte ich euch inständig: Betet für mich zu Gott! Setzt euch in euren Gebeten mit mir dafür ein, dass ich von den Nachstellungen der Ungläubigen in Judäa gerettet werde und dass meine Hilfe für Jerusalem von den Gläubigen dort gut aufgenommen wird ... Gott, der Frieden schenkt, sei mit euch allen!*“ (Römer 15,30.31.33 GNB).

Karsten Mantei